

SIE ÜBERLEBEN DIE BOMBENNÄCHTE

Alte Riesen in guter Pflege

Stadtgartenamt bemüht sich, Bäume durch Schnitt widerstandsfähiger zu machen

Kassel (h). Die rechtzeitig ange-setzte Säge kann sie vor der Axt des Holzfällers bewahren: Das Kasseler Stadtgartenamt ist seit einiger Zeit darum bemüht, möglichst viele im Stadtgebiet noch erhalten gebliebene Bäume durch Schnitt und Pflege widerstandsfähig zu machen. Gestern beschäftigten sich die Baumpfleger mit einer Platane, die unterhalb des Ottoneums mitten auf dem Steinweg steht. Insgesamt werden so über 300 Veteranen geprüft.

Sie haben alle noch Kassel vor der Bombennacht im Oktober 1943 erlebt — die Kastanien am Brüder-Grimm-Platz, die Linden an der Wilhelmshöher Allee, an der Wolfhager Stra-

ße, die Platanen an der Landgraf-Karl-Straße. Mancher Baum stürzte, weil ihm die Feuersglut das Leben nahm. Andere wurden schwer beschädigt, erholten sich aber wieder.

Die Platane im Steinweg, an der gestern die Männer des Stadtgarten-amtes ihre Leitern anlegten, ist von beträchtlichem Alter. „Wir haben ihn dauernd unter der Lupe,“ sagt Al-brecht von Eichel-Streiber, der Lei-ter des Stadtgartenamtes. Der Stamm wurde beim Bombenangriff 1943 vom Feuer der rundum in Flammen ste-henden Häuser auf seiner Südseite ausgebrannt. Noch heute zeigt sich das an Stamm und Ästen. Nur durch regelmäßiges Schneiden war es mög-

lich, aus der „Ruine“ im Laufe der Jahre wieder einen Baum werden zu lassen, einen Baum, der jedoch bis heute die Schäden von 1943 nicht ganz verwunden hat. Zwar bildete sich über dem ausgedörrten Holz eine Stützschiene aus neuem Gewebe, im Innern aber droht der Verfall.

Mitten im Verkehr

Die Platane steht, wie noch man-cher knorrige Stamm aus der städti-schen Baumschmuck-Kollektion, mit-ten im Verkehrsstrom. Auf beiden Seiten rollen die Fahrzeuge. Deshalb obliegt den Grünpfleger hier die Verkehrssicherungspflicht. „Wenn ein Ast herunterfällt und Schaden anrichtet, dann bereitet das einigen Ärger. Deshalb die während der kal-ten Jahreszeit stattfindende Ausputz-aktion, die vor einigen Wochen im Kasseler Westen begann und sich nach und nach allen Veteranen des städtischen Baumbestands widmen wird.“

Aber nicht nur dem Erhalten wird sich mit Eifer zugewendet. Im Stadt-gartenamt ist man auch für den Tag gerüstet, an dem trotz Säge-Pflege und eisernem Stützkorsett die grün-ten Zeugen eines untergegangenen Stadtbildes wegen Überalterung ein-gehen und gefällt werden müssen. Am Steinweg zum Beispiel wird un-weit des alten Baums jetzt eine jun-gere Platane gepflanzt, die einmal Nach-folgerin und Bewahrerin des hier seit eh gewohnten Grüns sein soll.

Situation im Zonenrandgebiet muß berücksichtigt werden

Kassel (nh). Auf einer Fachgrup-penversammlung der in der Ge-werkschaft der Eisenbahner Deutsch-lands organisierten Beamten und An-wärter des Lokomotiv- und Trieb-wagendienstes erklärte der Haupt-fachgruppenleiter, Heinrich Binding (Frankfurt am Main), die Gewerk-schaft fordere, daß die im Lokomo-tiv- und Triebwagendienst freier-wendenden Kräfte übergangsweise als zusätzliche Beimänner auf den elek-trischen Lokomotiven eingesetzt werden.

Von der Gewerkschaft sei die For-derung gestellt worden, der beson-deren Situation im Zonenrandgebiet Rechnung zu tragen und in diesen Raum mehr Lokeleistungen zu ver-lagern, berichtete der Bezirksfach-gruppenleiter, Hans Schmal (Kassel).



Im Kampf ums Dasein! Stück für Stück wird aus dieser Platane am Steinweg dürres Astwerk und morsches Holz entfernt. Das Stadtgartenamt bemüht sich darum, den alten Baum, der noch heute die Spuren des großen Brandes in der Kasseler Bombennacht im Oktober 1943 zeigt, recht lange am Leben zu erhalten. Insgesamt werden jetzt über 300 Baum-Veteranen im Kasseler Stadtgebiet überprüft. (Aufnahme: L)

Werkarzt-Gesetz gefordert

Kassel (nh). Ein Werkarzt-Gesetz wurde auf einer Angestellten-Ta-gung des DGB, zu der Bildungssekre-tär Erwin Seht eingeladen hatte, gefordert. Zuvor hatte Dr. med. habil. Godehard Goralewski über das The-ma „Berufskrankheiten als Ange-stelltenproblem“ referiert und be-

tont, durch Gesetz müßten die Betrie-be verpflichtet werden, den werk-ärztlichen Dienst auszubauen. Er be-dauerte den Mangel an Lehrstühlen für Arbeitsmedizin und meinte, was nützten die neuesten Errungenscha-ften in der Medizin, wenn sie für den schaffenden Menschen nicht zugäng-lich seien.

Wiesbaden und Kassel tauschen Inszenierungen

Ziel: Kostenverminderung

Kassel (z). Die Intendanten des Kasseler Staatstheaters und des Wiesbadener Staatstheaters haben den Austausch von Inszenierungen vereinbart.

Für die nächste Spielzeit will Kassel die Operette „Land des Lächelns“ aus Wiesbaden überneh-men. Die Operette soll in Kassel zu Anfang der Saison mit Kasseler Sängern, aber unter der Leitung des Wiesbadener Regisseurs Heiner Kuhn und im Bühnenbild von Phi-lipp Blessing herauskommen.

Im Austausch soll Ekkehard Grüb-lers Kasseler Dekoration der Oper „Nabucco“ nach Wiesbaden gehen. Der Regisseur der Kasseler In-szenierung aus dem Jahre 1962, Hans Hartleb, soll auch die Wiesbadener Aufführung einrichten. Mit dem Aus-tausch von Dekorationen und Regis-seuren wollen beide Theater eine Kostenverminderung erreichen.

CVJM Kassel legt sein Freizeitprogramm vor

Kassel (ffx). Das Freizeitpro-gramm, das der CVJM Kassel für Früh-jahr bis Herbst 1967 vorstellt, kann sich sehen lassen. Nicht we-nige Interessierte werden — das zeigt die Erfahrung — Gebrauch von der Möglichkeit machen, sich preis-wert und abwechslungsreich an der See, im Gebirge und im Ausland zu erholen.

„In den internationalen Begeg-nungen liegt unsere besondere Auf-gabe“, heißt es im Prospekt des CVJM Kassel. Zu den Höhepunkten gehören u. a. zwei deutsch-französi-sche Begegnungen, die eine in Mel-un bei Paris (vom 24. 3. bis 2. 4. 1967), die andere in Avignon (vom 27. 7. bis 6. 8. 1967). Der schwedi-sche CVJM (KFUM) hat seine Kas-seler Partner für die Zeit vom 12. bis 27. 8. zu einem bunten Kultur- und Besuchsprogramm in Lövvuden am Mälarsee eingeladen. Viel Be-geisterung werden auch die Berg-freizeit in Silz-Maria in der Schweiz (10. bis 25. 6.) und die Familien-seefreizeit auf Borkum finden.

Alle Anfragen und Anmeldungen sind an den CVJM Kassel-Wolfs-schlucht e. V. (Tel.: 1 50 73) zu richten.

Abitur im Hessenkolleg Kassel

Alle Kandidaten — drei Damen und 61 Herren — bestanden

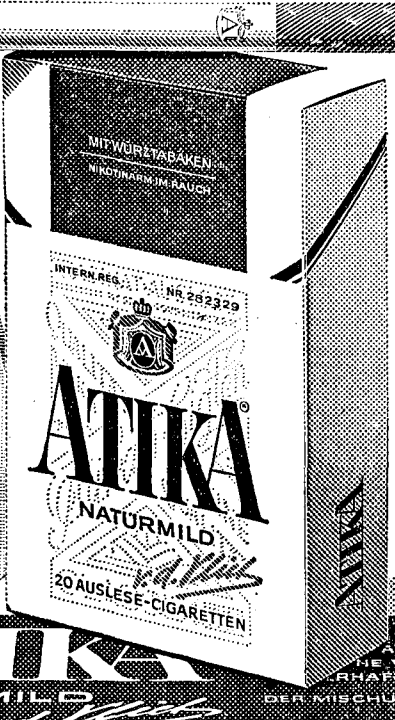
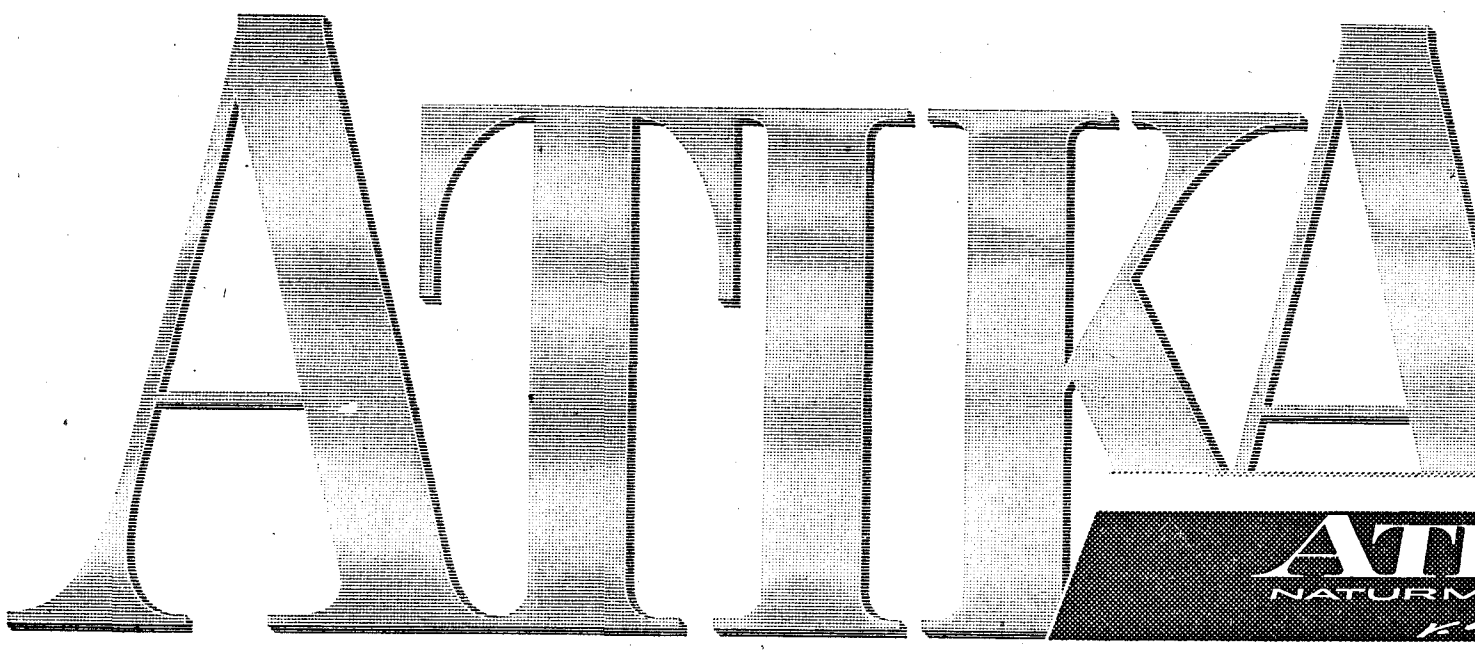
Kassel (nh). Zum dritten Male wurde am Hessenkolleg Kassel un-ter der Leitung von Oberschulrat Kurt Hildebrandt die Reifeprüfung abgehalten. Von den Kollegiatin-nen und Kollegiaten, die im Herbst 1964 nach Abschluß ihrer Berufsaus-bildung, zum Teil auch erst nach mehrjähriger Tätigkeit in ihrem er-lernten Beruf, die Arbeit im drit-ten Lehrgang aufgenommen hatten, meldeten sich drei Damen und 61 Herren zur Reifeprüfung.

Allen Kandidatinnen und Kandi-daten konnte die Hochschulreife zu-erkannt werden (in Klammern Be-rufswünsche): Udo Arnold (Jurist), Gernot Baier (Studienrat), Paul Baier (Betriebswirt), Norbert Balli (Naturwissenschaftler), Burkhardt Bartels (Psychologe), Rainer Biesen-kamp (Psychologe), Arnold Bilstein (Realschullehrer), Ulrich Blömeke (Studienrat), Detlef Blunk (Wirt-schaftsprüfer), Volkrad Böhmert (Volkswirt), Rainer Brothuhn (Wirt-schaftsjurist), Jürgen Csomor (Stu-dienrat), Gerd Dillner (Studienrat), Arno Eichmann (Dipl.-Ing.), Hans-Joachim Fichtler (Studienrat), Karl Fromm (Volksschullehrer), Jochen Griesche (Arzt), Bernd Hartwich (Dipl.-Ing.), Siegfried Hausotter (Studienrat), Ingrid Heermann (Volksschullehrerin), Ernst-Friedrich Hefter (Physiker), Karl-Heinz Henze (Studienrat), Lothar Hepp (Dipl.-Ing.), Friedrich Hermeier (Dipl.-Landwirt), Manfred Kantus (Studienrat), Klaus Karlisch (Dipl.-

Ing.), Manfred Kloster (Dipl.-Ing.), Friedrich Klüber (Dipl.-Wirtschafts-Ing.), Horst Kober (Dipl.-Ing.), Lothar König (Realschullehrer), Peter Korn (Journalist), Horst Langer (Dipl.-Ing.), Heinrich Lippmann (Dipl.-Ing.), Horst Malinowsky (Flugkapi-tän), Rolf Mentges (Offizier), Hilmar Nowack (Dipl.-Ing.), Heinz Osch-mann (Zahnarzt), Karin Pasinski (Kunsterzieherin), Uwe Penner (Ju-rist), Siegmund Peter (Realschulleh-er), Jürgen Plaschke (Dipl.-Sozio-loge), Bernhard Polatschek (Arzt), Roland Procksch (Dipl.-Ing. für Brauereitechnologie), Karl Pühra (Realschullehrer), Oskar Reich Stu-dienrat, Dieter Rischmann (Realschullehrer), Abdelkader Sahraoui (Soziologe), Ruthard Schleser (Zahnarzt), Dieter Schneider (Stu-dienrat), Dirk Schneider (Studien-rat), Dieter Seebach (Fernmeldeoffi-zier), Wilfried Seibel (Dipl.-Ing.), Manfred Sesemann (Volkswirt), Gerhard Stachainczyk (Realschul-lehrer), Ulrich Stang (Dipl.-Sozio-loge), Rainer Suntheim (Arzt), Sven Uwe Tilting (Journalist), Heinz Tinz (Dipl.-Mathematiker), Klaus Torkler (Dipl.-Ing.), Wolfgang Vier (Volk-schullehrer), Georg Völker (Dipl.-Volkswirt), Marion Wegener (Apo-thekerin), Hubert Wiegand (Stu-dienrat), Wolfgang Wiegand (Stu-dienrat).

Das Hessenkolleg Kassel beginnt mit seinem sechsten Lehrgang Ostern 1968. Anmeldeschluß ist der 1. November 1967.

Atika-naturmild kostet jetzt 10 Pf (unverändert bleibt die Freude am besonderen Geschmack)



20 Stück DM 2,-

mit Würztobaken nikotinarm im Rauch

